

Kapitel III.

Die Filmfabrikation.

Unsere Arbeit bedarf zu ihrer Abrundung noch einer Schilderung der kinematographischen Technik. Es darf zwar als erwiesen gelten, daß die technische Kinematographie als ein von der Spielfilmherstellung stark abweichendes Sondergebiet zu gelten hat, doch hat dies nur geringen Einfluß auf die Verarbeitung des Materials und die dazu nötige Apparatur. Indem wir auch hier wieder hinsichtlich der physiologischen Grundlagen der Kinematographie auf Lehmann und Marbe, hinsichtlich der kinematographischen Technik auf Liesegang und Forch verweisen, wollen wir nun die kinematographischen Apparate, die Verarbeitung des Films und seine besonderen Spielarten einer Betrachtung unterziehen, natürlich unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung des Films im Dienste der Technik.

1. Die Apparate.

Wir unterscheiden Aufnahmeapparate, Verarbeitungsapparate und Wiedergabeapparate. Die Aufnahmeapparatur besteht aus der Kamera und dem Stativ nebst Dreh- und Neigevorrichtung. Die Kamera ist ein sehr interessantes Thema, dem wir einige Zeit widmen wollen. Es muß leider festgestellt werden, daß in der deutschen Filmindustrie Aufnahmeapparate deutscher Herkunft sich bisher nicht einbürgern konnten. Verschiedene Gründe mögen dabei zusammengewirkt haben. Zunächst ist die Filmindustrie bei uns eingewandert. Sie kam mit Sack und Pack aus Frankreich. Wenn auch inzwischen längst eine Emanzipation stattgefunden hat, so sind doch Ge-

Kamera.

Ursprung.